

Unbelastet von Vorurteilen Neugier stillen

Bezirksjugendring Oberfranken stellt die deutsch-tschechische Jugendarbeit neu auf

„Aus Nachbarn werden Freunde“ ist nicht nur der Slogan, sondern auch das Ziel des neuen deutsch-tschechischen Jugendprojektes, das der Bezirksjugendring Oberfranken jetzt in Bayreuth gestartet hat. Wichtigste Ziele sind es, Partnerschaften und Netzwerke zwischen Oberfranken und den Bezirken Karlsbad und Pilsen aufzubauen sowie das Interesse junger Leute an Begegnungen und Kooperationen anzuregen und zu vertiefen.

BAYREUTH (shf) – „Begegnungen, gegenseitiges Kennenlernen und Verstehen sind die Grundlagen für ein künftiges Miteinander“, sagen Jan Lotzschar vom Koordinierungszentrum Tandem in Pilsen und Franz Stopfer vom Bezirksjugendring Oberfranken.

Dabei sei in erster Linie die junge Generation angesprochen, denn die jungen Leute werden letztlich die Baumeister eines zukünftigen Europas ohne Grenzen sein. Das Projekt läuft bis einschließlich 2011 und wird maßgeblich aus EU-Geldern und Mitteln der Oberfrankenstiftung finanziert.

Bereits seit den 90er Jahren haben sich der Bezirksjugendring und die zur Westböhmisches Universität Pilsen gehörende Koordinierungsstelle Tandem für eine Intensivierung der deutsch-tschechischen Jugendarbeit eingesetzt, erläuterte Bezirksjugendring-Geschäftsführer Stopfer.

Auch Arbeitsmarkt sehen

Seit dem Beitritt Tschechiens zur Europäischen Union und zum Schengen-Raum werde der Kontaktaufbau zwischen Deutschland und Tschechien für Jugendliche sowohl aus idealen Gründen, als auch im Zusammenhang mit Chancen auf dem Arbeitsmarkt immer wichtiger.

Bei dem neuen Projekt sollen sowohl haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter der Jugendarbeit als auch die jungen Menschen selbst bei verschiedenen Veranstaltungen die Möglichkeit zu persönlichen Begegnungen und interkulturellen Erfahrungen erhalten.

Konkret sind unter anderem die Unterstützung deutsch-tschechischer Jugendbegegnungen zu den Themenfeldern Kultur, Sport, Umweltschutz oder Sprache, verschiedene Bildungsangebote sowie Informations- und Beratungsveranstaltungen vorgesehen. Die Kosten werden mit bis zu 20 Euro

pro Teilnehmer und Tag bezuschusst.

Die Vermittlung des Zusammenhörigkeitsgefühls von Deutschen und Tschechen bezeichnete Bezirksstagspräsident Günther Denzler als bedeutende Aufgabe.

Im Gegensatz zur älteren Generation würden die jungen Leute keine negativen Erfahrungen und damit auch keine Vorurteile kennen. Jugendliche seien einfach nur neugierig auf das Nachbarland, diese Neugier solle gefördert werden.

Viele Schulen engagierten sich seit Jahren erfolgreich im deutsch-tschechischen Jugendaustausch, sagte die Vorsitzende des Bezirksjugendrings, Tina Muck. Deshalb soll der Austausch nun auch in der Jugendarbeit intensiver gestaltet werden.

Bayreuths Bürgermeister Thomas Ebersberger brachte dazu das Internationale Jugendkulturzentrum in Bayreuth als mögliche deutsch-tschechische Jugendbegegnungsstätte ins

Gespräch. Nach einem erfolgreichen deutsch-tschechischen Theaterworkshop im Jahr 2006 und einer ohnehin verstärkten Nutzung für die Aktivitäten des Bezirksjugendrings biete sich ein solches Zentrum geradezu an, zumal die Stadt Bayreuth seit kurzem auch eine Partnerschaft zum 6. Stadtbezirk in Prag unterhalte.

Neben einer breiten Veranstaltungspalette und zahlreichen Beratungs- und Schulungsangeboten sollen nach den Worten der beiden Projektmitarbeiterinnen Monika Masihi und Zuzana Rendlova schon bald eine eigene Internetseite mit aktuellen Informationen aus den Projektregionen sowie eine umfangreiche Dokumentation über deutsch-tschechische Jugendbegegnungen und die jeweilige Struktur der Jugendarbeit entstehen.

➊ Weitere Information im Internet unter: www.bezirksjugendring-oberfranken.de



Franz Stopfer vom Bezirksjugendring Oberfranken stellt in Bayreuth das deutsch-tschechische Jugendprojekt „Aus Nachbarn werden Freunde“ vor. Foto: Fuchs